

Inhalt

Einleitung	9
1. Die höhere Schule von der Gründung des Gymnasiums bis zum Ersten Weltkrieg	23
1.1. Die Gründung des deutschen Gymnasiums	23
1.2. Das Gymnasium im 19. Jahrhundert	27
Von der Griechenbegeisterung zur Trias von Antike, Christentum und Deutschtum (27) — Das Gymnasium als Schule des Bürgertums und der Bürgerlichkeit (31) — Der patriarchalische Erziehungsanspruch (35)	
1.3. Krise und Reform des höheren Schulwesens zur Jahrhundertwende	40
Das Ende des Monopols altsprachlicher Bildung und der Beginn der Bildungsexpansion (40) — Der Aufstieg der höheren Mädchenbildung (42) — Die Auswirkungen der Reformpädagogik auf die höheren Schulen (49)	
2. Die höhere Schule 1918 bis 1945	55
2.1. Die höhere Schule in der Weimarer Republik	55
Das Scheitern der inneren und äußeren Demokratisierung (55) — Die Fortsetzung der Bildungsexpansion (58) — Die Differenzierung des höheren Schulwesens (60) — Die Annäherung der Jungen- und Mädchenbildung (62) — Der völkisch-nationalistische Vormarsch (66) — Das Vordringen der Reformpädagogik (69)	
2.2. Die höhere Schule im Nationalsozialismus	71
Gleichschaltung und die nationalsozialistische Durchdringung der höheren Schulen (71) — Die höhere Schule zwischen antimodernistischer Ideologie und Fortsetzung des Modernisierungsprozesses (75)	
3. Das Gymnasium in Zeiten konservativer Kulturkritik 1945 bis 1959	81
3.1. Neuhumanismus und die ewigen Werte von Antike und Christentum	83
Gymnasiale Bildungstheorie zwischen Abendland und Moderne (83) — Krise des Humanismus in Zeiten der Modernisierung (90) — Reformstau trotz »Zersplitterung« und »Stoffüberfüllung« (92) — »Führung und Geleit«: Der Deutschunterricht (98) — Reformpädagogik und gymnasialer Unterricht (103) — Lehrpläne und Bildungsverhalten: Christlicher Humanismus und die schulische Realität (107)	

3.2. Partnerschaft und Zucht	109
Neue Freiheiten und alte Grenzen (109) — Der Streit um die körperliche Züchtigung (112) — Der Einzug der Rechtsprechung (117) — Schülermitverwaltung und die ungleiche Partnerschaft zwischen Schülern und Lehrern (118)	
3.3. Auslese und Elite	127
Der Eliteanspruch des Gymnasiums (127) — Die Debatte um die Grundschuldauer (127) — Bildungsexpansion und Auslese (132) — Der Kampf gegen die »Nivellierung« (135) — Getrennte Schulen, getrennte Jugendkulturen? (140)	
3.4. Die Geschlechter und das Gymnasium	144
Mädchenbildung zwischen Geschlechterpolarität und der Abkehr von der höheren Tochter (144) — Das fühlende Mädchen – der untersuchende Knabe (145) — Die Ungleichheit der Bildungschancen (148) — Ablehnung der Koedukation – Faktum der Koinstruktion (150) — Die Aufhebung des Zölibats (153)	
3.5. Gymnasium und nationalsozialistische Vergangenheit	159
Zwischenbilanz	169
4. Der Aufbruch des Gymnasiums und die Akzeptanz der Moderne 1959 bis 1967	175
4.1. Die Debatte um den Rahmenplan	176
4.2. Die Abkehr von der idealistischen Bildung	184
Tutzinger Gespräche, Wilhelm Flitner und Fritz Blättner: Reformkonzepte an der Schwelle des Aufbruchs (184) — Die Saarbrücker Rahmenvereinbarung und die Stuttgarter Empfehlungen (188) — Neuansatz I: Bildung als gesellschaftspolitischer Faktor (192) — Neuansatz II: Ein Erneuerungsversuch humanistischer Bildung (194) — Neuansatz III: Der Aufstieg der Didaktik (197) — Neuansatz IV: Die wissenschaftsgeleitete Schule der Lernökonomie (199) — Die Entideologisierung des Gymnasiums (201) — Brecht statt Carossa: Der Deutschunterricht (203) — Die Abkehr von der idealistischen Bildung in Schulpolitik und Bildungsverhalten (211)	
4.3. Die stille Liberalisierung des Schüler-Lehrer-Verhältnisses	215
Das Ende der »Schulzucht« (215) — Kontinuität und Krise der Schülermitverwaltung (216) — Die Debatte um die Zensur von Schülerzeitungen (221)	
4.4. Die Öffnung des Gymnasiums und der Verlust von Exklusivität	225
Soziologie und Volkswirtschaft als schulrelevante Wissenschaften (226) — Die Dynamisierung der Bildungsreformdebatte (228) — Die	

gemilderte Auslese und die Entdeckung der »Begabungsreserven« (231) — Die Forschung über den »vorzeitigen Abgang« und die Frage der sozialen Gerechtigkeit (234) — Die Intensivierung von Bildungspolitik und Bildungsforschung (236) — Planung als Mittel der Bildungspolitik (239) — Ausbau des Schulwesens statt Strukturreform (242) — Der modernisierte Konservatismus der Philologen (243) — Der Verlust von Exklusivität und Sozialprestige (245) — Die Entbürgerlichung gymnasialer Jugendkultur (247)	
4.5. Die Annäherung der Geschlechter	251
Die schleichende Abkehr vom Modell der Geschlechterpolarität (251)	
— Koinstruktion als Regelfall (255)	
Zwischenbilanz	260
5. »Demokratisierung« der Schule – Das Ende des Gymnasiums? Das Gymnasium zwischen Veränderungseuphorie und Reformmüdigkeit 1967 bis 1973	264
5.1. Die Schülerbewegung	265
5.2. Der Strukturplan des Deutschen Bildungsrats (1970) und der Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission (1973)	281
5.3. Relativierung der Bildung und die emanzipatorische Erziehung	286
Die Oberstufenreform von 1972 (286) — Die Verwissenschaftlichung der Lehrpläne: Curriculumtheorie und Lernzielorientierung (292) — Erziehung zur Kritik: Der Deutschunterricht (297) — Der Streit um die hessischen Rahmenrichtlinien (307)	
5.4. Beteiligung statt Unterordnung. Autoritätsabbau im Schüler-Lehrer-Verhältnis	314
Von der Schülermitverantwortung zur Schülervertretung (314) — Das Ende des besonderen Gewaltverhältnisses (324) — Der Abbau autoritärer Schulerziehung in Zeiten von Disziplinproblemen (327)	
5.5. Demokratisierung der »verwalteten Schule«?	332
5.6. Stufenschule oder dreigliedriges Schulsystem?	343
Die Debatte um Gesamtschule und Orientierungsstufe (343) — Stufenlehrer oder Philologe? (352) — Bildungsexpansion und Überfüllungskrise (359) — Die Krise des Abiturs (366)	
5.7. Geschlechterpolarität als Ausdruck vormodernen Denkens	369
Zwischenbilanz	375

Ausblick: Stabilisierung des Wandels und konservative Tendenz- wende. Das Gymnasium 1973 bis 1980	379
Die Rückkehr des Humanismus (379) — Die Krise der Oberstufen- reform und der Ruf nach der »Allgemeinbildung« (383) — »Mut zur Erziehung«? (386) — Die »humane Schule« (392) — Die Suche nach neuen Umgangsformen (397) — Zwischenbilanz (400)	
Zusammenfassung: Das Gymnasium im 20. Jahrhundert	403
Bildung und Unterricht am Gymnasium (403) — Das Schüler-Leh- rer-Verhältnis am Gymnasium (407) — Die Stellung des Gymna- siums in der Gesellschaft (409) — Das Gymnasium und die Ge- schlechterfrage (414) — Innerer Wandel – strukturelle Kontinuität (416) — Das Gymnasium im 20. Jahrhundert (417) — Die Ge- schichte des Gymnasiums als Auseinandersetzung mit der »Moderne« (419)	
Anhang	423
Goethes Iphigenie auf Tauris. Inhaltsangabe (423) — Abkürzungs- verzeichnis (424) — Darstellungen (426) — Tabellen (429) — Bemerkungen und Quellenangaben zu den Darstellungen und Tabell- nen (434)	
Quellen- und Literaturverzeichnis	437
Dank	486
Personenregister	487
Register der Begriffe und Institutionen	489